

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 85/86 (1925)  
**Heft:** 8

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

modellen durch einfache Umdrehung nach dem Verhältnis der Elastizitätsziffern auf Holz überträgt — und zwar ohne weitere Ueberprüfung an Holzmodellen — so beweist dies zumindest eine vollständige Verkenntung der Bedeutung just des wichtigsten Bestandteils der hölzernen Traggebilde, d. h. der Verbindungen und der mannigfachen Versuche mit solchen Verbindungen. Mit diesen Streiflichtern auf den Inhalt dürfte der Wert der Schrift hinreichend gekennzeichnet sein.

F. H.

**Zum Umbau der Wasserkirche Zürich.** Anlässlich des geplanten Umbaus herausgegeben von der „S. B. Z.“ Mit 21 Abbildungen. Preis geh. 2 Fr.

Ermütigt durch das Interesse, das die Ausführungen der „S. B. Z.“ über die Umbaufrage der Wasserkirche bei den städtischen Behörden und in der Presse gefunden haben, hat die Redaktion der „S. B. Z.“ einen kleinen Sonderdruck über diesen Gegenstand herausgegeben, der ausser einem erweiterten Abdruck des erwähnten Artikels aus Band 85, Heft Nr. 24 auch noch die seinerzeit in der „Neuen Zürcher Zeitung“ erschienenen historischen Ausführungen über die Vergangenheit der Wasserkirche, von Dr. Leo Weisz (Meilen) enthält. Wir hoffen damit allen Freunden zürcherischer Altertümer sowie den Interessenten an städtebaulichen Dingen einen Dienst erwiesen zu haben, umsomehr, als auch das Abbildungsmaterial um vier Innenansichten (vergl. Seite 98/99 dieser Nummer) der Kirche und einen Stadtplan-Ausschnitt (Zustand von 1504) erweitert worden ist. Das 32 Seiten starke Grossoktav-Heft in Kunstdruck ist bei der Redaktion der „S. B. Z.“ sowie bei Rascher & Cie. erhältlich.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Memoirs of the College of Engineering, Kyoto Imperial University.** Vol. III, No. 5, May 1924. Beiträge zur Herstellung von acetonlöslichen Celluloseacetaten. Formula for the Strength of Struts. No. 6, July 1924. On the Age-hardening of Aluminium-rich Al-Zu Alloys. Sur la Fluidité des Métaux et des Alliages. No. 7, October 1924. Untersuchungen über die Hydrogenisierung der Fette. Vol II, Nr. 7, January 1925. Theory of Distorsionless Alternators. Theory of Two and Three Phase Generators. Theory of Single Phase Generators. Kyoto, Japan 1924/25. Published by the University.

**Die Wälzlager, Kugel- und Rollenlager.** Bearbeitet von Ing. Hans Behr, Berlin (Berechnung, Konstruktion und Herstellung der Wälzlager) und Oberger. Max Gohlke, Schweinfurt (Verwendung der Wälzlager). Zugleich zweite Auflage des von W. Ahrens, Winterthur, verfassten Buches „Die Kugellager und ihre Verwendung im Maschinenbau“. Mit 250 Abb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7,20.

**Wasserkraftwerke der Schweiz.** Techn.-wirtschaftliche Beschreibungen der Wasserkraftwerke mit 1000 und mehr PS installierter Nettoleistung. Herausgegeben vom Schweizer Wasserwirtschaftsverband. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Karte. Verbandschrift Nr. 11. Zürich 1925. Verlag: Sekretariat des Schweizer Wasserwirtschaftsverbandes. Preis geb. für Mitglieder des S. W. V. 20 Fr., für Nichtmitglieder 25 Fr.

**Die elastischen Platten.** Von Dr.-Ing. A. Nadai, Privatdozent der Universität Göttingen. Die Grundlagen und Verfahren zur Berechnung ihrer Formänderungen und Spannungen, sowie die Anwendungen der Theorie der ebenen zweidimensionalen elastischen Systeme auf praktische Aufgaben. Mit 187 Abb. und 8 Zehlfentafeln. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 M.

**Métallurgie du Cuivre et Alliages du Cuivre.** Par M. Altmayer, Ingénieur des arts et manufactures, et Léon Guillet, Directeur de l'École Centrale des Arts et Manufactures, Professeur au Conservatoire National des Arts et Métiers. Avec 246 figures dans le texte et 48 planches. Paris 1925. J. B. Baillièrre & Fils, Editeurs. Prix br. 65 frs., relié 75 frs. français.

**Angewandte darstellende Geometrie.** Von Karl Keiser, Studienrat, ehem. Lehrer an der höhern Maschinenbauschule Leipzig. Ein methodisches Lehrbuch für die Schule, sowie zum Selbstunterricht. Mit 187 Abb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 5,70.

**Die Behandlung der Wasserkräfte im Entwurf eines Reichsbewertungsgesetzes.** Von Justizrat A. Mardersteig, Weimar. Nummer 11 der „Mitteilungen des Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverbandes“. Berlin-Halensee 1925. Durch die Verbandsgeschäftsstelle zu beziehen.

**Neuere Postbauten in Bayern.** 134 Abbildungen mit begleitendem Text von Prof. Dr. H. Karlinger. Erstes Heft. München 1925. Herausgegeben vom Reichspostministerium Abteilung München. Preis geb. M. 4,50.

**Festigkeit der Schiffe.** Von Dr. phil. W. Dahlmann, Dipl.-Ing., Dozent an den Techn. Staatslehranstalten Hamburg. Mit 129 Abb. und 28 Tabellen. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 18 M., geb. M. 19,50.

**Verkehrstechnik.** Heft 25 a. Sonderheft zum Kongress des Internationalen Strassenbahn- und Kleinbahn-Vereins in Budapest. Mit zahlreichen Aufsätzen von hervorragenden Verkehrsfachleuten. Berlin 1925. Verlag der „Verkehrstechnik“.

**Quer durch die Alpen.** Ein geologischer Exkursionsführer von Friedrich Saxer. Mit 28 Abb. Zürich 1925. Verlag von Rascher A.-G. Preis geh. Fr. 1,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### PROTOKOLL

#### der XII. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 25. März 1925, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: A. Walther, Präsident. Anwesend: 75 Mitglieder und Gäste.

Um 7 Uhr findet ein gemeinsames Nachessen statt, an das sich um 8<sup>30</sup> Uhr die Vereinssitzung anschliesst.

1. Das Protokoll der 10. Vereinssitzung ist in der „S. B. Z.“ erschienen und wird genehmigt.

2. Vortrag von Herrn Prof. R. Rittmeyer, Winterthur, über „Eindrücke vom Städtebau-Kongress in Holland im Sommer 1924“ mit Lichtbildern.

In anregender Plauderei verbreitet sich der Referent über die Reise durch Belgien nach Holland, erwähnt kurz einige Eindrücke über die Städte Rotterdam und Haag und schildert eingehend die Lage und Charakteristik von Amsterdam. Speziell das Problem der Besiedelung wird anhand eines Beispiels eingehend erläutert. Zahlreiche Lichtbilder über die Landschaften an den Grachten, über die in den letzten Jahren entwickelte neue holländische Architektur („Kistizismus“ nannte sie boshaft ein anwesender Architekt) werden vorgeführt. Diese Architektur mutet uns fremd an und nur das schöne Material der Bausteine, die charakteristische Landschaft, in die diese modernen Gebäude hineingesetzt sind, sollen die Ausführung in Wirklichkeit günstiger gestalten, als die Bilder es zeigen können. — Der Vorsitzende dankt dem Redner für die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Die Diskussion wurde eingehend und reichlich benützt. Architekt A. Hässig, Teilnehmer am Kongress, verbreitet sich über die empfangenen Eindrücke in Amsterdam und Holland. Arch. H. Peter berührt das Problem der Landesplanung, eine Frage, die auch in der Schweiz viel mehr besprochen und wofür die Bevölkerung interessiert werden sollte. Arch. H. Bernoulli weist darauf hin, dass in Amsterdam 6000 Kommunalwohnungen gebaut wurden und verwaltet werden. Die Wohnungen und die Verwaltung sind viel zu teuer, und wenn auch dieser Besiedelung die Grosszügigkeit nicht abgesprochen werden kann, so ist damit dem Zwecke nicht gedient. Arch. M. Guyer stellt die Frage, wie es eigentlich in den Wohnungen selbst aussehe, ob genügend Licht vorhanden? Prof. Rittmeyer gibt hierüber Auskunft. Stadtbaumeister H. Herter berührt die Frage der Bodenpolitik, ohne die keine weitgehenden Pläne durchgeführt werden können. Das Problem des Städtebaues ist das Problem der Bodenpolitik. Ing. C. Jegher kommt auf die Beziehungen zwischen Holland und der Schweiz, auf ihre Verwandtschaften und Unterschiede zu sprechen; zwischen den beiden Ländern besteht eine gewisse Affinität. Die Besichtigung architektonischer Bauwerke an Ort und Stelle ist unerlässlich zur Bildung eines Urteils, weil sowohl die Wirkung des Materials, der Farben, als auch die ganze Landschaft und deren Charakter, sowie die Lebensbedingungen mitbestimmend sind. Er berührt noch die erfolgreiche organisatorische Tätigkeit von Schmidt in Essen und spricht den Wunsch aus, die Tagespresse möchte sich auch bei uns für das Problem des Städtebaues mehr interessieren und das Interesse dafür in der Öffentlichkeit wecken und bilden.

Nachdem auch Arch. M. Haefeli, angeregt durch einige Bemerkungen seines Vorredners, seiner Meinung über moderne und andere Architektur in launiger und witziger Weise Ausdruck gegeben, ging die Diskussion allmählich in den gemüthlichen II. Akt über, in dem sie, unter voller Ausnützung der Polizeistunde-Verlängerung, noch bis 2 Uhr morgens den Grossteil der Kollegen beisammenhielt. Leider musste der Aktuar, der Abfahrt seines letzten Zuges wegen, sich diesen Genuss versagen; es sollen indessen, wie ihm berichtet worden, die spätern Diskussionsblüten, die hauptsächlich das Problem des Wassers im Städtebau Hollands und der Schweiz mehr

oder weniger geistreich umrankten, mehr für den Augenblick geboren als für das Protokoll geeignet gewesen sein. Besonderes Vergnügen bereitete offenbar eine Schnitzelbank unter Architekt Baumgartners Regie, in der ein Zürcher Bolschewik und ein Alt-Basler-Beppli zu verschiedenen Neutauten unserer Stadt ihre kontradiktorischen Glossen machten<sup>1)</sup>.  
Der Aktuar: O. C.

### PROTOKOLL

#### der XIII. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 8. April 1925, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: A. Walther, Präsident. Anwesend: 122 Mitglieder und Gäste.

1. Die Protokolle der X. und XI. Vereinssitzung sind in der Bauzeitung erschienen und werden genehmigt.

Am 6. Mai findet in München die Einweihung des Deutschen Museums statt. Der S. I. A. ist hierzu eingeladen. Die Mitglieder, die beabsichtigen, an der Einweihung teilzunehmen, werden ersucht, sich auf dem Sekretariat Tiefenhöfe anzumelden, damit allfällig ein offizieller Delegierter des S. I. A. bezeichnet werden kann.

2. Vortrag von Herrn Dir. W. Trüb, Zürich:  
„Ausgewählte Kapitel über die mechanischen und elektrischen Anlagen des Wäggital-Werkes.“

Der Referent hatte folgende vier Kapitel für seinen Vortrag ausgewählt: Wasserfassung im Innertaler Stausee. — Druckleitung Rempen. — Lufttechnische Anlagen. — Kommandoraum Siebten.

Mittels einer Anzahl Lichtbilder und ergänzender Erklärungen wurden kurz die Gesamtsituation des Werkes und die grundlegenden Verhältnisse der oben erwähnten Kapitel erläutert. Das wie bekannt von den Nordostschweizerischen Kraftwerken und dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich gemeinsam erstellte Werk kann 110 Mill. kWh Winter-Energie erzeugen; die Leistung der oberen Zentrale Rempen beträgt 80000 PS, jene der Zentrale Siebten 60000 PS. In jede Zentrale kommen vier Gruppen, vertikalachsig Ausführung, zur Aufstellung, mit gleichen Generatoren von 16500 kVA, Auftransformierung der elektrischen Energie auf die Verteilungsspannung von 50 kV, für Spezialzwecke auf 85, bzw. 150 kV. In der Zentrale Siebten sind Maschinen- und Schaltheus getrennt, Rempen ist trotz der Grösse der Maschinenleistung nur Hilfszentrale; daselbst sind auch die Pumpen für die Akkumulierung des Sees bei vorhandener Sommerkraft aufgestellt.

Die Wasserfassung am Innertaler Stausee bedeutete ein besonderes Problem, galt es doch, absolut betriebsichere Einrichtungen zu schaffen. Als Abschlussorgan des Stollens wurde an der Fassungsstelle selber als neuartige Konstruktion eine schrägliegende, fahrbare Schütze, 150 m hinter Stollenmündung eine Drosselklappe gewählt. In vielen Lichtbildern wurde die Konstruktion und das Funktionieren der mittels Seiles und Windwerks betätigten Schütze wie auch der durch Drucköl gesteuerten Drosselklappe erläutert.

Die Druckleitungen waren als unter Boden verlegte Rohrleitungen projektiert, was sich aber beim Bau als schwierig durchführbar erwies. Nach eingehenden Studien wurden möglichst wenig betonierte Einzelfundamente gewählt, die zugleich feste Stützpunkte für die Montagegerüste abgaben, die im oberen Teil der Leitung infolge deren hohen Lage über Boden erforderlich wurden. Sowohl geschweisste als genietete Röhren wurden verwendet, mit Stützweiten von 15 bis 21 m. Zur Versteifung des Rohrquerschnittes wurden aufgeschweisste Ringe aus U-Eisen verwendet.

Die lufttechnischen Anlagen spielen bei der modernen Kraftanlage eine bedeutende Rolle. Die grossen Wärmemengen, die infolge der Generatoren, event. auch der Transformatorenverluste frei werden, können zweckmässig für die Heizung des Gebäudes ausgenützt werden. Mit der Heizungsanlage ist auch die Lüftungsanlage organisch zu verbinden. Normalerweise steht Abwärme in 10 bis 16 Betriebstunden, Sonntags überhaupt nicht zur Verfügung; es mussten deshalb besondere Vorkehrungen getroffen werden, um die zu weit gehende Absenkung der Raumtemperatur zu vermeiden. Anhand von zahlreichen prächtigen Lichtbildern wurden die lufttechnischen Anlagen sowohl der Zentrale Siebten, wie Rempen besprochen, sodass man sich über die Bedeutung und Notwendigkeit einer solchen Anlage einen Begriff machen konnte. Auch der Brandschutz für die Generatoren und die bezüglichen Vorkehrungen mittels hochkomprimierter Kohlensäure wurden berührt.

Der Kommandoraum der Zentrale Siebten erhält seine besondere Bedeutung dadurch, dass das Schaltheus nicht nur die grossen Leistungen der beiden Zentralen Rempen und Siebten an die beiden Partner abgibt, sondern auch einen Knotenpunkt darstellt für die Netze von NOK und EWZ. Der Kommandoraum, das Gehirn der

<sup>1)</sup> Neu war dabei u. a. die Erklärung für den Fassaden-Rücksprung im vierten Stock der neuen Volksbank: Entsprechend ihrer Rangordnung im Wettbewerb durfte der erstprämierte der beiden ausführenden Architekten auf der Baulinie beginnen, während der andere (im IV. Rang) erst im vierten Stock anfangen durfte und überdies mit „seinem“ Fassadenanteil „e chli zruugg“ musste!

ganzen Anlage, wurde eingehend besprochen und durch Lichtbilder verständlich gemacht. Was für Ansprüche die Betriebstätigkeit einer solch grossen modernen Anlage stellt, wurde zum Bewusstsein gebracht. Sowohl dem normalen Betrieb der Maschinen und Leitungen, als der Störungsbehebung und den Dispositionsschaltungen für Aenderung der Kombinationen und besonderen Arbeiten muss Rechnung getragen werden. — Lebhafter Beifall und der Dank des Vorsitzenden folgten den interessanten Ausführungen.

In der *Diskussion* stellte Ingenieur J. Büchi die Frage, ob schon grössere Erfahrungen im richtigen Funktionieren der Schütze beim Stolleneingang vorliegen und wie die Verhältnisse werden, wenn bei gefülltem See Verklemmungen eintreten. Direktor Trüb antwortete, dass endgültige Versuche erst bei vollem See durchgeführt werden können, dass aber für eine anstandslose Funktion in der Einrichtung alle vorauszusehenden Möglichkeiten im Entwurf berücksichtigt wurden.

Der Vorsitzende schliesst die letzte Sitzung im Vereinsjahr mit nochmaligem Dank an den Vortragenden um 10<sup>15</sup> Uhr.

Der Aktuar: O. C.

### Einladung

#### zum Besuch der Ausstellung in Baden,

der im Bau begriffenen Hochbrücke Baden-Wettingen und der Fabriken von Brown Boveri & Cie.

gemeinsam mit den benachbarten Sektionen des S. I. A. und der G. E. P.

Samstag den 29. August 1925, nachmittags.

Abfahrt ab Zürich 14<sup>13</sup>, Baden an 14<sup>34</sup>. Abends gesellige Vereinigung in der Ausstellung. Nähere Mitteilungen bei Ankunft am Bahnhof in Baden. Eingeführte Gäste sind willkommen. Der Präsident.

<b>S. I. S.</b>	<b>Schweizer Technische Stellenvermittlung</b> <b>Service Technique Suisse de placement</b> <b>Servizio Tecnico Svizzero di collocamento</b> <b>Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 296a, 352a, 361a, 363a, 374, 377, 378, 379, 382, 383, 384, 386, 390, 392, 393, 394, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 408, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 419, 420, 421, 423.

**Bautechniker** nach Graubünden für die Ueberwachung kleinerer Bauten und speziell für Anfertigung von Werkplänen. Bei Zufriedenstellung Dauerstelle. (362a)

**Tiefbau-Ingenieur oder -Techniker**, nur tüchtige Kraft mit Praxis im Bau von Staumauern und Erfahrung in Bau-Installationen, als örtlicher Bauleiter einer Staumauer in Italien. Kenntnisse des Italienischen erwünscht. Eintritt dringend. (359a)

**Praktisch erfahrene ledige Geometer** (Akademiker oder Techniker) nach Mesopotamien und Südamerika. Für Mesopotamien Erfahrung in Messtisch-Arbeiten erforderlich. Dortige Stellen zeitweiliger Art und im September l. J. zu besetzen. (421a)

**Ingenieur-constructeur**, d'une trentaine d'années, bien au courant des méthodes modernes de constructions et installations frigorifiques, parlant français, avec bons antécédents et initiative. Espagne. Tous frais de voyage payés. Traitement initial: quinze mille pesetas et participation à convenir. (425)

**Elektro-Ingenieur**, der die russische, französische, deutsche und englische Sprache beherrscht, für die Verkaufsabteilung einer deutsch-schweizerischen Maschinenfabrik. (426)

**Junger Tiefbau-Ingenieur oder -Techniker** als Bauführer für eine Kläranlage bei Neapel. Selbständiges Arbeiten, Erfahrung im Eisenbeton und Beherrschung des Italienischen erforderlich. (427)

**Technicien**, dessinateur-calculateur, connaissant bien la construction des moteurs et des organes du châssis-automobile. Belgique. (428)

**Tüchtiger Tiefbautechniker** für Bureau in Bern, guter Zeichner. Eintritt sofort; für drei Monate. (429)

**Bautechniker**, gewandt in Projekt, Ausführung und Detail. Zeugnisse, Referenzen und Gehaltsansprüche erwünscht. Architekturbureau in Frankreich. (430)

**Tüchtiger Heizungstechniker** mit Kenntnissen der sanitären Branche, nach Florenz. Neben Deutsch Italienisch oder Französisch erforderlich. (431)

**Ingenieur de nationalité suisse**, spécialisé dans la construction de la motocyclette, de la voiturette et des moteurs à explosion, possédant le français, l'allemand et l'anglais. Personnalité de tout premier ordre et ayant si possible occupé situation analogue. Suisse. Situation d'avenir. (432)

**Junger Bautechniker**, zeichnerisch befähigt und in Kostenanschlägen, Abrechnungen und Bauleitung bewandert. Eintritt sofort nach Zürich. (435)